

MARCELINA KAŁASZNIK/JOANNA SZCZEK***Sich im Netz verstricken oder zurechtfinden – Zum Potenzial phraseologischer Online-Wörterbücher für Deutsch und Polnisch im digitalen Zeitalter***

Die seit Jahren allmählich aber sukzessive ansteigende Digitalisierung bleibt nicht ohne Einfluss auf die Veränderungen in der Forschung, darunter auch in der Phraseologie. Den Möglichkeiten, die einem in diesem Kontext angeboten werden, scheinen keine Grenzen gesetzt zu werden. Das betrifft auch die Lexikographie – hier Phraseographie, die sich von der traditionellen Arbeitsweise und den Arbeitsmethoden immer mehr entfernt und Vorteile der digitalisierten Welt in zunehmendem Maße nutzt. Vor diesem Hintergrund wird zum einen das Potential der phraseologischen Online-Wörterbücher geprüft, das zum anderen mit den Möglichkeiten der Printwörterbücher verglichen wird. Das Ziel ist dabei, die Funktionalitäten der beiden Typen von phraseologischen Wörterbüchern miteinander zu vergleichen, um feststellen zu können, ob alle Vorteile der Digitalisierung von den Autoren der Online-Wörterbücher genutzt werden, um verschiedenen Erwartungen der Benutzer gerecht zu werden und ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Die Grundlage der Analyse bilden auf der einen Seite sechs repräsentative phraseologische Printwörterbücher für Deutsch, vier für Polnisch, vier phraseologische deutsch-polnische Wörterbücher und zwei polnisch-deutsche und auf der anderen Seite drei Online-Wörterbücher für Deutsch, ein Online-Wörterbuch für Polnisch und zwei deutsch-polnische Online-Wörterbücher. Aus dem Vergleich der Mikrostruktur in den analysierten Wörterbüchern ergeben sich Schlussfolgerungen in Bezug auf die Empfehlungen und fertige Lösungen mancher Probleme lexikographischer Natur, die ihre Anwendung in der digitalen Phraseographie finden können.

Schlüsselwörter: Phraseologie, Phraseographie, phraseologische Wörterbücher, Online-Wörterbücher, Printwörterbücher, Deutsch, Polnisch

1 Einführende Bemerkungen

Die seit einiger Zeit deutlich zunehmende Digitalisierung unserer Kultur schlägt sich auch in der Wissenschaft nieder. Die unaufhaltsamen Änderungen sind ebenfalls auf der Ebene der Lexikographie beobachtbar. Während man

noch vor kurzer Zeit darauf angewiesen war, auf der Suche nach entsprechenden lexikalischen Einheiten dicke Wörterbuchbände durchzublättern, reicht einem heutzutage der Internetzugang aus, um per Mausklick gesuchte Lemmata zu finden.

Den Gegenstand des vorliegenden Beitrags bilden phraseologische Online-Wörterbücher für Deutsch und Polnisch. Sie werden in Bezug auf ihre Funktionalitäten und deren Brauchbarkeit sowohl für einen durchschnittlichen Nutzer als auch für einen Linguisten analysiert. Es wird separat auf einsprachige Online-Wörterbücher für Deutsch oder Polnisch und zweisprachige deutsch-polnische Nachschlagewerke eingegangen.

Das Ziel ist dabei, zu diagnostizieren, welche funktionalen Möglichkeiten allen Nutzern die Online-Phraseographie bietet. Darüber hinaus wird versucht, die Frage zu beantworten, in welchem Grade das digitale Zeitalter den Anforderungen der klassischen Lexikographie gerecht wird und wie die aktuell zugänglichen Online-Nachschlagewerke zur Phraseologie den Möglichkeiten der digitalisierten Welt Rechnung tragen. Das Analysematerial bilden online verfügbare phraseologische ein- und zweisprachige (deutsch-polnische) Lexika für Deutsch und Polnisch¹.

2 Funktionen der Wörterbücher

Wenn man versucht, die funktionalen Eigenheiten der Wörterbücher zu umreißen, ist der behavioristische Ansatz zu erwähnen, der von dem polnischen Lexikographen Witold Doroszewski stammt. Er geht darauf ein, dass die Einträge das Verhalten der Wörterbuchbenutzer beeinflussen sollen, und erklärt es mit folgenden Worten:

Das Ziel der Definition ist die Einwirkung auf das Verhalten der Menschen, die die definierten Wörter im Wörterbuch zu verwenden haben. Die Bedeutungsanalyse eines Wortes ist die Analyse aller möglichen Wirkungsmöglichkeiten, die mit seiner Hilfe in den seinen Gebrauch erforderlichen Situationen realisiert werden. (DOROSZEWSKI 1970: 302, übersetzt von J. S.)

Daran anschließend entwickelt Żmigrodzki diesen Gedanken wie folgt:

das Wörterbuch ist als Instrument der sprachlichen Pädagogik zu verwenden, von der die soziale Pädagogik und die Verbreitung umfangreichen wissenschaftlichen Wissens unter die Wörterbuchbenutzer ihren Anfang nehmen soll [...]. (ŻMIGRODZKI 2011: 17)

1 Siehe Quellen im Literaturverzeichnis.

Die Bestätigung für diese These findet man auch bei DOROSZEWSKI (1970: 286, übersetzt von J. S.) im folgenden Zitat: „[Wörterbücher] sind Instanzen, die die breitesten Bevölkerungskreise über jegliche, gesellschaftlich wichtige, wissenschaftliche Leistungen informieren“.

Wörterbücher werden als „Produkte gesellschaftlich eingebundener Tätigkeit“ (vgl. HASS-ZUMKEHR 2001: 1f.) betrachtet, was darauf zurückzuführen ist, dass sie in einem bestimmten kulturellen Kontext entstehen und die jeweils aktuelle politische, kulturelle und gesellschaftliche Situation registrieren.

Im Lichte des Gesagten lassen sich den Wörterbüchern folgende Funktionalitäten zuschreiben:

- Wörterbücher sind auf Dokumentation und Information ausgerichtet, und dies „mit dem Ziel der Sprachpflege, aus Kulturstolz oder zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.“
- Wörterbücher verzeichnen Lexeme, „für die ein besonderes Nachschlagebedürfnis vermutet wird bzw. bekannt ist.“
- Wörterbücher haben die Funktion „der Orientierung in sprachlichen Dingen.“
- Wörterbücher „tragen [...] aber eben auch zur Weitergabe von Vorstellungen über Sprache, Gesellschaft und Kultur bei und prägen die Annahme, die die Nutzer über die eigene oder eine andere Sprache, über Gesellschaft(en) und Kultur(en) machen, zumindest mit.“ (HEIER 2016: 17)

3 Phraseologische Wörterbücher

Phraseologische Wörterbücher bilden in der Wörterbuchlandschaft eine besondere Gruppe. Sie

gehören zum Typ von Spezialwörterbüchern, da sie im Gegensatz zu allgemeinen Wörterbüchern nicht den Gesamtwortschatz erfassen, sondern nur Informationen zu Phraseologismen [...], deren Bedeutung nicht mithilfe semantischer Regeln aus den Bedeutungen ihrer Teile zu ermitteln ist. (LISIECKA-CZOP 2009: 205, vgl. dazu auch ENGELBERG/LEMNITZER 2008: 32)

In der einschlägigen Literatur werden sie auch „idiomatische Wörterbücher“² genannt (vgl. u. a. MELLADO BLANCO 2009), womit der Charakter der in dem jeweiligen Wörterbuch verzeichneten Einheiten hervorgehoben wird.

² Man findet auch Kollokationswörterbücher, Sprichwörterbücher u. a., die besondere Gruppen der Phraseologie im weiteren Sinne (vgl. BURGER 2010) registrieren.

In Bezug auf deren Funktionalitäten werden in der Forschungsliteratur schon 1983 v. a. ihre unterschiedlichen Mängel genannt, die Burger folgendermaßen zusammenfasst:

Es gibt kein Wörterbuch des heutigen Deutsch, das die phraseologischen Wörterbücher in lexikographisch einigermaßen befriedigender Weise behandeln würde. Während sich sonst in der Lexikographie gewisse Standards herausgebildet haben [...], sind für die Bearbeitung der Phraseologie nicht einmal Grundregeln vorhanden, die allgemein betrachtet würden. (BURGER 1983: 14)

Ob dieses Problem bisher gelöst wurde, ist eher fraglich, zumal fast 30 Jahre später MELLADO BLANCO (2009: 2) dieselben Aspekte hervorhebt und auf die „Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ verweist, also auf die Diskrepanz „zwischen dem, was man [...] von einem Wörterbuch erwartet, und dem, was tatsächlich in den Wörterbüchern erfasst wird.“ Sie nennt diesbezüglich folgende Problembereiche: Unzulänglichkeiten bei der Phrasemselektion, Schwierigkeiten bei der Einordnung der Phraseme, bei der Typologisierung der aufgenommenen Phraseme und bei der Bestimmung des Benutzerkreises. Es werden auch Schwierigkeiten bezüglich der Makro- und Mikrostruktur der phraseologischen Wörterbücher thematisiert (ebd.), wie etwa die benutzerorientierte Gestaltung der Lemmaeinträge, die folgende Aspekte umfasst: Bestimmung der Nennform, Angaben zu den morpho-syntaktischen Restriktionen, Darstellung der semantischen und pragmatischen Merkmale, typographische Gestaltung der Lemmaeinträge u. a. Die genannten Aspekte betreffen nicht nur die Kunst der Wörterbuchschreibung, sondern auch gewisse Einschränkungen im Prozess der Wörterbuchherstellung, die den Autoren solcher Nachschlagewerke seitens der Verlage auferlegt werden³.

Im Kontext der oben erwähnten Problembereiche scheinen phraseologische Online-Wörterbücher mit ihren Ausbaumöglichkeiten *die goldene Mitte* und eine in der Wörterbuchlandschaft seit Langem erwartete und heutzutage willkommene Lösung zu sein. Ob das aber der heutigen Online-Wirklichkeit entspricht, gilt es im Folgenden zu überprüfen.

4 Phraseologische Print- und Online-Wörterbücher und ihr lexikographisches Potential

Online-Wörterbücher bieten den Lexikographen mehr Möglichkeiten, als dass bei Printwörterbüchern der Fall ist. Wie Lisiecka-Czop anführt,

3 Vgl. hierzu MÜLLER/KUNKEL-RAZUM (2007: 944).

[bewirkten] digitale Medien eine tiefgreifende Veränderung in der Produktion und Nutzung der Wörterbücher, indem nicht-lineare, digitale und multimodale elektronische Nachschlagewerke entwickelt werden. Statt aus Druckseiten bestehen elektronische Wörterbücher aus Hypertexten, in denen der Benutzer per Mausklick oder mittels anderer technischer Geräte mit digitalen Daten umgehen kann. Damit werden die Beschränkungen der Printwörterbücher (die Notwendigkeit der Platzersparnis, Abgeschlossenheit der Wörterbuchdaten, lineare Struktur) aufgehoben und Wörterbücher zu offenen digitalen sprachlexikografischen Ressourcen umgewandelt. (LISIECKA-CZOP 2013: 55)

Von diesen Änderungen bleibt auch die Phraseographie nicht verschont, wovon zahlreiche phraseologische Online-Wörterbücher zeugen⁴.

4.1 Das Lexem *Hand/ręka* als phraseologische Komponente in ausgewählten deutschen und polnischen Print-Wörterbüchern

Zum Zwecke der im Weiteren folgenden Charakteristik der ausgewählten Online-Wörterbücher wird zuerst ein Überblick über die Mikrostruktur der Lemmaeinträge mit dem Lexem *Hand/ręka* in den repräsentativen phraseologischen deutschen, polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-deutschen Print-Wörterbüchern dargeboten. Dieser bildet den Hintergrund für die Analyse der funktionalen Charakteristika der phraseologischen Online-Wörterbücher.

In der Tabelle 1 werden die Charakteristika der Mikrostruktur in den oben genannten Typen von Print-Wörterbüchern in Bezug auf das Lemma *Hand/ręka* zusammengestellt. Der Ausgangspunkt ist dabei die gesamte Anzahl der Lemmata und der Einträge mit dem Lexem *Hand/ręka*.

Vergleicht man die Mikrostruktur der oben charakterisierten einsprachigen Printwörterbücher, erkennt man Komponenten der Wörterbuchartikel, die sich in allen genannten Nachschlagewerken wiederholen. Dazu gehören: Nennform des Phraseologismus, Angaben zur stilistischen Bedeutung, wobei die Autoren der Wörterbücher dabei nicht konsequent verfahren, Bedeutungserläuterungen, Verwendungsbeispiel(e), die in den meisten Fällen auf ein Beispiel reduziert werden. In deutlich niedrigerer Anzahl der analysierten Werke werden Informationen zur Herkunft sowie zum kulturhistorischen Hintergrund des jeweiligen Phraseologismus angegeben. Im Falle der zweisprachigen Wörterbücher vermisst man dagegen die Angaben zur Bedeutung der phraseologischen Einheit in der jeweiligen Ausgangssprache.

Man kann sich in diesem Kontext natürlich die Frage stellen, ob die Elemente der Mikrostruktur der phraseologischen Wörterbücher ausreichend sind, um

⁴ Vgl. die beispielhafte Zusammenstellung solcher Projekte in LISIECKA-CZOP (2013: 55).

Wörterbuch	Elemente der Mikrostruktur								
	Anzahl der Lemmata	Anzahl der Einheiten mit dem Lexem <i>Hand</i>	Nennform des Phrasologismus	Stilistische Bewertung	Bedeutungserläuterung	Verwendungsbeispiel	Erklärung der sprachgeschichtlichen Entstehung	Leitbegriff, semantischer Oberbegriff	Angaben zum regionalen Vorkommen
phraseologische Print-Wörterbücher für Deutsch									
Duden 11 (2020)	10.000	159	+	+	+	+	+	-	-
Duden ZR (2002)	15.000	85	+	+	+	+	+	-	-
Müller (2001)	4.000	69	+	+	+	+	+	+	-
Röhrich (1995)	15.000	158	+	+	+	+	+	-	-
Friederich (1976)	k. A.	121	+	-	+	+	-	-	-
Schemann (1993)	35.000	403	+	-	-	+	-	-	-
phraseologische Print-Wörterbücher für Polnisch									
Skorupka (1993)		347	+	+	+	+	-	-	-
Bąba/Liberek (2001)	6.000	77	+	+	+	+	-	-	-
Kłosińska/Sobol/ Stankiewicz (2005)	17.000	157	+	+	+	+	-	-	-
Müldner-Nieckowski (2003)	38.000	371	+	+	+	+	-	-	-
deutsch-polnische phraseologische Printwörterbücher*									
Czochralski/ Ludwig (1999)	5.000	66	+	+	-	+	-	-	-
Donath (1976)	k. A.	15	+	+	-	+	-	-	-
Griesbach/ Schulz (2002)	1000	25	+	+	-	+	-	-	-
Mrozowski (2011)	2600	38	+	-	+	+	-	-	-
polnisch-deutsche phraseologische Printwörterbücher**									
Czochralski (1990)	5000	45	+	+	-	-	-	-	-
Mrozowski (2007)	2600	39	+	-	+	+	-	-	-

Tabelle 1: Vergleich der Mikrostruktur in den phraseologischen Printwörterbüchern für das Sprachenpaar Deutsch und Polnisch am Beispiel des Lemmas *Hand/reka*

* Für das Sprachenpaar Deutsch und Polnisch kann man in der Relation deutsch-polnisch 22 phraseologische Wörterbücher finden, die unterschiedlichen Umfang haben.

** Für das Sprachenpaar Deutsch und Polnisch kann man in der Relation polnisch-deutsch 4 phraseologische Wörterbücher finden, die unterschiedlichen Umfang haben.

den Phraseologismus komplex zu erfassen? Die Antwort ist bestimmt vom Benutzerkreis solcher Werke sowie vom Konzept der Autoren abhängig. Die eventuellen Mängel in der komplexen Darstellung der Phraseologismen in den Wörterbüchern könnten auf Grund der Ausbaufähigkeit der elektronischen Medien in den phraseologischen Online-Wörterbüchern behoben werden.

4.2 *Hand/ręka* als phraseologische Komponente im Deutschen und im Polnischen in ausgewählten Online-Wörterbüchern

Im Folgenden werden ausgewählte phraseologische Online-Wörterbücher für Deutsch und Polnisch in Bezug auf ihre Funktionalitäten analysiert. Der Analyse werden drei Online-Wörterbücher für Deutsch: *Redensarten-Index*⁵, *Online-Lexikon zur diachronen Phraseologie (OLdPhras)*⁶, *Phraseo – Redewendungen, Redensarten und Sprichwörter*⁷, ein Online-Wörterbuch für Polnisch: *Wielki Słownik Frazologiczny Online*⁸, und zwei deutsch-polnische Online-Wörterbücher: *Niemiecko-polski słownik frazeologizmów online*⁹, *Koll – Niemiecko-polski słownik kolokacji*¹⁰, unterzogen. In jedem Falle versuchen wir die Mikrostruktur des jeweils behandelten Wörterbuchs anhand ein und desselben Lexems – *Hand/ręka* zu schildern. Das Lemma wurde aufgrund der hohen Frequenz dieser Komponente im phraseologischen Bestand beider Sprachen gewählt.

4.2.1 Lexem *Hand* in den einsprachigen Online-Wörterbüchern für Deutsch

In diesem Teil werden drei phraseologische Online-Wörterbücher für Deutsch charakterisiert¹¹ und anhand des Lemmas *Hand* im Hinblick auf ihre

5 Vgl. <https://www.redensarten-index.de/suche.php> [08.11.2020]

6 Vgl. <https://www.oldphras.net/web/> [08.11.2020]

7 Vgl. <https://www.phraseo.de/> [08.11.2020]

8 Vgl. <https://frazologia.pl/sownik-frazologiczny>. [Dt. Großes Phraseologisches Online-Wörterbuch – übersetzt von M. K.] [08.11.2020]

9 Vgl. <http://www.frazeologizmy.univ.szczecin.pl/> [Dt. Deutsch-Polnisches Phraseologisches Online-Wörterbuch – übersetzt von M. K.] [08.11.2020]

10 Vgl. <http://sownik-kolokacji.nlp.ipipan.waw.pl/autor> [Dt. Koll – Deutsch-Polnisches Kollokationenwörterbuch – übersetzt von M. K.] [08.11.2020]

11 Die Charakterisierung der analysierten Wörterbücher erfolgt nach den Analysekategorien von Online-Wörterbüchern von STORRER/FREESE (1996), die wiederum auf die Typologie lexikographischer Nachschlagewerke von HAUSMANN (1989) zurückgehen und um bestimmte mit der Spezifik des Mediums Internet zusammenhängende Aspekte ergänzt werden. STORRER/FREESE (1996) charakterisieren Online-Wörterbücher auf der Grundlage der

Mikrostruktur und Funktionalitäten analysiert. Das Wörterbuch *Redensarten-Index* funktioniert seit Mai 2001¹² und umfasst Ende März 2021 15.483 Einträge, wobei hinzugefügt werden muss, dass es laufend erweitert wird. Jeder Sprachnutzer hat folglich die Möglichkeit, einen neuen Eintrag oder eine Modifikation des bereits bestehenden Eintrags vorzuschlagen. In diesem Sinne handelt es sich dabei um eine dynamische und ausbaufähige Datenbank, die auf verschiedene Quellen, darunter auf eine Sammlung von umgangssprachlichen und sprichwörtlichen Redensarten von Karl-Heinz Hiege, auf die vom Seitenbetreiber erstellten Listen, auf Nutzervorschläge und auf das *Lexikon der Redensarten* von Klaus Müller zurückgeht¹³. Das Wörterbuch verfügt über verschiedene Zugriffsangebote. Erstens kann in dem Wörterbuch „geblättert“ werden (Funktion: Register), wobei die einzelnen Einträge alphabetisch geordnet sind. Zweitens kann der *Redensarten-Index* als ein Wörterbuch mit dem retrievalorientierten Zugriff (vgl. STORRER/FREESE 1996: o. S.) eingestuft werden, weil es über ein entsprechendes Suchformular verfügt, in das gesuchte Wörter oder Phraseologismen eingegeben werden können. Drittens ermöglicht das Wörterbuch auch einen hypertextorientierten Zugriff (vgl. STORRER/FREESE 1996: o. S.), d. h., Phraseologismen, die in den Bedeutungsdefinitionen anderer phraseologischer Einheiten oder im Register vorhanden sind, sind anklickbar und auf diese Art und Weise sofort auffindbar.

Was die Multimedialität des Wörterbuchs angeht, handelt es sich um ein Wörterbuch, das vorwiegend mit Textbeispielen arbeitet. Das Visuelle wird darauf beschränkt, dass man sich Schemata und Diagramme zu paradigmatischen Beziehungen phraseologischer Einheiten und Abrufstatistiken eines bestimmten Eintrags anschauen kann. Sie sind allerdings nicht direkt in einem jeweiligen Eintrag enthalten, sondern können durch die Aktivierung eines Hyperlinks generiert und abgerufen werden. In diesem Wörterbuch werden jedoch auch bestimmte Ikone verwendet, deren Ziel aber nicht darin besteht, beispielsweise die Bedeutung des jeweiligen Phraseologismus zu visualisieren, sondern die Navigation auf der Seite zu vereinfachen und intuitiver zu machen.

Das zweite Wörterbuch *Online-Lexikon zur diachronen Phraseologie (OldPhras)* setzt sich zum Ziel, deutsche Phraseologismen aus diachroner Perspektive zu beschreiben. Das Wörterbuch, das im Rahmen eines zwischen 2010 und 2013 unter der Leitung von Annelies Häcki Buhofer, Marcel

folgenden Kriterien: Zugriffsangebote und Suchstrategien, Hypertextualität, Multimedialität und Abgeschlossenheit.

12 Vgl. <https://www.redensarten-index.de/info.php> [29.03.2021]

13 Zur genauen Literaturliste, vgl. <https://www.redensarten-index.de/literatur.php> [29.03.2021]











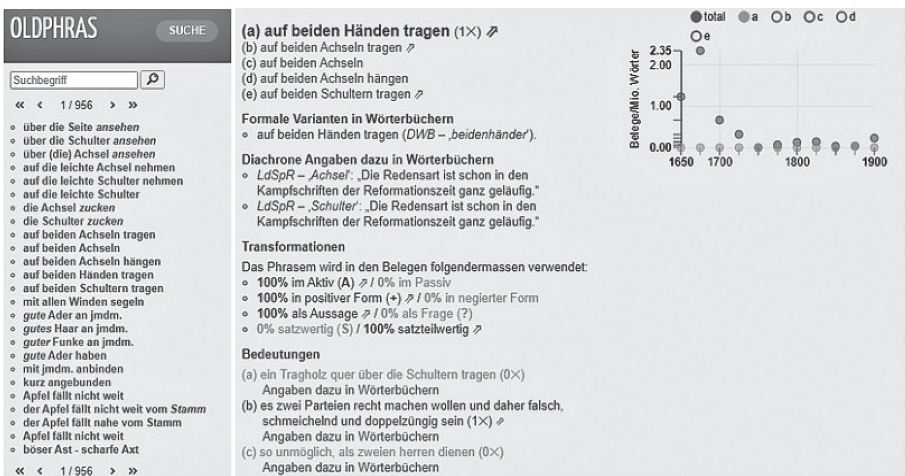
<p>Zugriffsangebot 1</p> <p>Aa Ab Ac Ad Ae Af Ag Ah Ai Aj Ak Al Aw Ax Ay Az</p> <p>A</p> <p>das A und (das) O Wer A sagt, muss auch B sagen von A bis Z gelogen / erfunden eins a a priori a posteriori A-a machen muessen (jemandem) leicht / gut / flott / schnell (u. a.) von der Hand gehen (Arbeit) die Gegend (u. a.) abklappern etwas aus erster Hand wissen / hoeren / kaufen (u. a.) ein weiches / edles (u. a.) Herz in einer rauhen / harten Schale haben etwas / jemandem mit Luchsaugen beobachten / bewachen (u. a.) jemandem (glatt / mittlen u. a.) ins Gesicht kuegen eine (ordentliche / dicke / volle u. a.) Packung ein Schuss ... (z. B. Humor, Energie u. a.)</p> <p>Hand bieten</p> <p>i:      </p> <p>⌕:  </p> <p>Zugriffsangebot 3</p>	<p>Mitarbeit / Hilfe  anbieten; Hilfestellung geben </p>	<p>"Wird Brüssel dazu Hand bieten?"; "Jetzt will die Gemeinde Meggen der Bauernfamilie Hofer Hand bieten"; "Sollte ihm von Seite der Stadt zur Realisierung nicht hilfreich die Hand geboten werden, würde er sein Institut nach München verlegen"; "In den Verhandlungen sind beide Seiten Kompromisse eingegangen und haben zu konstruktiven Lösungen Hand geboten"; "Darum haben wir im Nationalrat Hand geboten für ein wirksameres CO2-Gesetz"; "Umweltverbände bieten Hand für eine pragmatische Lösung"; "Das Buch richtet sich an Führungskräfte, CEO und deren Berater. Es will dazu Hand bieten, die Bedeutung von Emotionen und Intuitionen für Arbeitsbedingungen und soziale Beziehungen zu verstehen sowie deren grundlegenden Einfluss auf organisationale Veränderungen zu begreifen"</p>	<p>Zugriffsangebot 2 Bisher 15483 Einträge - Heute bereits 11546 Anfragen</p> <p>Suchbegriff: <input type="text"/> Hilfe</p> <p>Eingabe deutscher Sonderzeichen: ä oder ae, ö oder oe, ü o ue, ß o ss</p> <p>Suchbedingung:</p> <p><input type="radio"/> eines der Wörter <input type="radio"/> alle Wörter <input type="radio"/> genauer Text</p> <p><input checked="" type="radio"/> nach Relevanz (empfohlen) <input checked="" type="checkbox"/> nur ganze Wörter suchen <input type="checkbox"/> Groß-/Kleinschreibung beachten</p> <p>Suchen in Spalte:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Redensart <input type="checkbox"/> Bedeutung <input type="checkbox"/> Beispiele <input type="checkbox"/> Ergänzungen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Varianten einbeziehen</p> <p><input type="button" value="Abschicken"/></p> <p>Schweiz: Die ausgestreckte Hand ist hier die helfende, Unterstützung bietende Hand. Die Redensart verwendet das gleiche Sinnbild und trägt eine ähnliche Bedeutung wie die Redewendung "die Hand reichen", die aber in Bezug auf die Vorstellung des Händeschüttelns die Aspekte Entgegenkommen, Versöhnung und Bereitschaft zur Einigung stärker betont</p>
---	--	--	--

Abbildung 1: Zugriffsangebote auf Einträge im Wörterbuch *Redensarten-Index* (Zugriffsangebot 1: Blättern im Register, Zugriffsangebot 2: Retrievalorientierter Zugriff – Suchformular, Zugriffsangebot 3: Hypertextorientierter Zugriff – Hyperlink *die Hand reichen*)

Dräger und Britta Juska-Bacher realisierten Projekts entstanden ist¹⁴, liefert einen Einblick in die historische Phraseologie des Deutschen. Dabei handelt es sich um eine Sammlung von 23.900 Einträgen, die abgeschlossen ist. Der Zugriff auf das Wörterbuch erfolgt – ähnlich wie beim *Redensarten-Index* – auf dreierlei Weise. Erstens kann einfach in diesem alphabetisch nach bestimmten Stichwörtern geordneten Nachschlagewerk „geblättert“ werden. Zweitens kann der Suchbegriff in das Suchfeld eingegeben werden. Es ist allerdings hervorzuheben, dass die Suchkriterien bei dem retrievalorientierten Zugriff nicht in demselben Maße ausgebaut sind, wie im *Redensarten-Index*. Drittens verfügt das Wörterbuch auch über einen hypertextorientierten Zugriff. Durch die in den einzelnen Einträgen vorhandenen Hyperlinks kann man schnell zu anderen Lemmata gelangen.

Die Visualisierung wird in diesem Wörterbuch auf die Diagramme der Gebrauchshäufigkeit eines Phraseologismus über Jahrhunderte hinweg be-

14 Vgl. <https://www.oldphras.net/web/index.php?id=team> [29.03.2021]



Zugriffsangebot 1 / 2

Zugriffsangebot 3

Abbildung 2: Zugriffsangebote auf Einträge im Online-Lexikon zur diachronen Phraseologie (Zugriffsangebot 1: Blättern im Register/Zugriffsangebot 2: Retrievalorientierter Zugriff – Suchformular, Zugriffsangebot 3: Hypertextorientierter Zugriff – Hyperlink auf beiden Achseln tragen usw.)

grenzt. Ein anderes visuelles Mittel ist der Pfeil, mit dem Verwendungskontexte eines gesuchten Phraseologismus mit Quellenangaben abgerufen werden können.

Das Wörterbuch *Phraseo – Redewendungen, Redensarten und Sprichwörter* umfasst ungefähr 2.000 deutsche Redewendungen, Redensarten und Sprichwörter, wobei die hier angegebene Anzahl manuell ermittelt wurde und nicht von den Autoren angegeben wird. Auf der Homepage findet man keine Informationen über den Umfang des Wörterbuchs, was wahrscheinlich damit zusammenhängt, dass es ständig ausgebaut wird. Das Wörterbuch ermöglicht – ähnlich wie die beiden anderen – verschiedene Suchstrategien: Blättern im alphabetischen Register, Suchen mithilfe der Funktion Suchformular, Zugriff auf andere bedeutungsähnliche Phraseologismen über Hyperlinks.

Ähnlich wie in den anderen Wörterbüchern gibt es keine bildlichen Elemente zur Veranschaulichung der Bedeutung von Phraseologismen. Neben Texten kommen lediglich semiotische Operatoren vor, die entweder die Navigation auf der Seite beschleunigen oder eine Weiterführung ermöglichen (z. B. Teilen einer Redewendung auf Twitter, Facebook oder Versenden über E-Mail).



Abbildung 3: Zugriffsangebote auf Einträge im Wörterbuch *Phraseo – Redewendungen, Redensarten und Sprichwörter* (Zugriffsangebot 1: Blättern, Zugriffsangebot 2: Retrievalorientierter Zugriff – Suchformular, Zugriffsangebot 3: Hypertextorientierter Zugriff – Hyperlink *wie Topf und Deckel zusammenpassen* usw.)

Vor dem Hintergrund der kurzen Charakteristik der zur Analyse bestimmten Nachschlagewerke wird im Folgenden versucht, auf der Grundlage des Lexems *Hand* die Struktur der Lemmata in den untersuchten Wörterbüchern zu besprechen und anschließend zu vergleichen. Die Tabelle 2 liefert einen Einblick in die Unterschiede in Bezug auf die innere Selektion (vgl. STORRER/FREESE 1996) der Lemmata in den untersuchten Lexika.

	Anzahl der Einträge mit dem Suchbegriff <i>Hand</i>
Redensarten-Index	147
OLdPhras	360
Phraseo	28 (310)

Tabelle 2: Die Anzahl der Einträge mit dem Suchbegriff *Hand* in den einzelnen Wörterbüchern (März 2021)

Die Zahlenangaben verweisen auf deutliche Unterschiede bezüglich der Anzahl der in den Wörterbüchern enthaltenen Phraseologismen mit dem Lexem *Hand*, die mit verschiedenen Faktoren wie Aufbau der Wörterbücher, Art aufgenommener phraseologischer Einheiten und Ziel des Wörterbuchs verbunden sind. Eines zusätzlichen Kommentars bedarf die Suche im *Phraseo*,

bei der zwei Zahlenangaben ermittelt werden konnten. Die Suche im *Phraseo* besteht darin, dass man – ähnlich wie im *OLdPhras* – seinen Suchbegriff eingibt, ohne zusätzliche Filter oder Suchkriterien definieren zu können. Die Analyse der erzielten Suchergebnisse für phraseologische Einheiten mit dem Lexem *Hand* lässt den Schluss zu, dass unter ihnen einerseits sowohl Phraseologismen, Redewendungen und Sprichwörter mit dem Lexem *Hand* im Komponentenbestand vertreten sind, und andererseits solche, in deren Bedeutungserläuterungen oder sogar Beispielen das Lexem *Hand* vorkommt. Andererseits finden sich auf der Liste der Suchergebnisse auch solche phraseologischen Einheiten, die das Lexem *Hand* weder in ihrem Komponentenbestand noch in ihren Bedeutungsdefinitionen haben, weil auch ähnliche Wörter wie *Handlung* oder *Hund* bei der Suche berücksichtigt werden. Daher findet man in der Tabelle in Klammern eine absolute Anzahl von Suchergebnissen, wovon nur 28 tatsächlich Phraseologismen mit dem Lexem *Hand* ausmachen.

<p>Hand in Hand (mit etwas) gehen</p> <p><i>i:</i> ü ä ö ð ð 6</p> <p>⌕ A U</p>	<p>reibungslos ablaufen (S); ohne Probleme funktionieren (S); sich ergänzen; aufeinander abgestimmt sein (S); gleichzeitig geschehen (S); einander bedingen</p>	<p>"Bei Alkoholdelikten sollte Bestrafung und Resozialisierung Hand in Hand gehen"; "Frieden und Wiederaufbau müssen Hand in Hand gehen"; "Der Waldbau und die Jagd müssten künftig Hand in Hand gehen"; "Die Politik der Finanzinstitutionen geht zu oft mit den kommerziellen und finanziellen Interessen der reichen Länder Hand in Hand"; "Wir konnten ihm demonstrieren, dass im Landkreis Ludwigslust Innovation und Tradition Hand in Hand gehen"; "Liebe geht Hand in Hand mit Vertrauen"; "Kreativität und Schizophrenie gehen Hand in Hand"</p>	<p>"Hand in Hand gehen" bezeichnet im ursprünglichen, gegenständlichen Sinn "einander bei der Hand führen", z. B. Liebespaare beim Gehen. Die damit verbundenen Aspekte der Verbundenheit und Gleichzeitigkeit spielen auch in unserer Redewendung eine Rolle. Möglicherweise wurde sie aus dem Englischen entlehnt, wo der gleichbedeutende, übertragene Gebrauch schon für das 17. Jahrhundert belegbar ist (C).</p> <p>Erste Nachweise der Redewendung in deutscher Sprache stammen aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, so 1766 bei Lessing: "Er glaubet, daß beide Künste bei den Alten so genau verbunden gewesen, daß sie beständig Hand in Hand gegangen, und der Dichter nie den Maler, der Maler nie den Dichter aus den Augen verloren habe" (C).</p> <p>Siehe auch "Hand in Hand"</p>
---	---	--	---

Abbildung 4: Mikrostruktur des Eintrags *Hand in Hand gehen* im Redenstarten-Index

Im Folgenden wird gezeigt, wie die Einträge in den einzelnen Wörterbüchern aufgebaut sind. Im *Redensarten-Index* hat jedes Lemma eine tabellarische Struktur (s. Abbildung 4), zusammengesetzt aus folgenden Spalten: 1) Nennform des Phraseologismus (enthält semiotische Operatoren¹⁵), 2) Be-

¹⁵ Die Operatoren lassen sich in zwei Gruppen gliedern. In der ersten Reihe (markiert mit dem Buchstaben *i*) findet man Symbole, die es ermöglichen, an die zusätzlichen Informationen

deutungserläuterungen¹⁶, 3) Beispiele (meist ohne Quellenangaben) und 4) Ergänzungen (enthalten gewöhnlich Informationen über die Verwendung des Phraseologismus, seine Stilistik, sprachgeschichtliche Angaben, regionale Verwendung usw.).

Die Mikrostruktur des Eintrags im *OLdPhras* gliedert sich in sechs Teile: 1) Nennform des Phraseologismus, 2) formale Variationen in Wörterbüchern, 3) diachrone Angaben dazu in Wörterbüchern, 4) Transformationen, 5) Bedeutungen und 6) Gebrauch (s. Abbildung 5). Bei den meisten Phraseologismen mit dem Lexem *Hand* sind nur ihre Nennform und formale Variationen angegeben, während Informationen in anderen Sektionen fehlen. Im Eintrag

OLDPHRAS SUCHE PROJEKTIDEE AKTUELLES MITARBEITENDE

Neue Suche | Filtern: von [Jahr] bis [Jahr] | [Diathese] v | [Negation] v | [Satztyp] v | [Genre] v

(a) Hand in Hand gehen, (0x)

Formale Varianten in Wörterbüchern

- Hand in Hand gehen, (*Borchardt* – „*Hand*“).

Transformationen

Das Phrasem wird in den Belegen folgendermassen verwendet:

- 0% im Aktiv (A) / 0% im Passiv
- 0% in positiver Form (+) / 0% in negierter Form
- 0% als Aussage / 0% als Frage (?)
- 0% satzwertig (S) / 0% satzteilwertig

Bedeutungen

(a) sich vertragen und ergänzen (0x)
Angaben dazu in Wörterbüchern

- In den Belegen wird das Phrasem zu 0% idiomatisch und zu 0% wörtlich gebraucht
- In 0% der Belege wird der phraseologische Gebrauch metasprachlich angezeigt
- Explizite Hinweise auf die Bedeutung des Phrasems finden sich in 0% der Belege

Gebrauch

Das Phrasem kommt in folgenden Textsorten vor:

- (a) Belletristik: 0%
- (b) Zeitungs-/Zeitschriftentext: 0%
- (c) Fachtext: 0%

Das Phrasem wird in folgenden sprachlichen Kontexten verwendet:

- (a) konzeptionell schriftlicher Kontext: 0%
- (b) konzeptionell mündlicher Kontext: 0%

Abbildung 5: Mikrostruktur des Eintrags *Hand in Hand gehen* im *OLdPhras*

verschiedener Art zu gelangen: *Ü* steht für Übersetzungen, geöffnetes Buch für den Zugriff auf andere Wörterbücher, Diagramm für eine Abrufstatistik, Schema für paradigmatische Beziehungen des Phraseologismus und die Zahl für die Verwendungshäufigkeit. In der zweiten Reihe (markiert mit einem Abbild eines Kulis) findet man Symbole, mit denen zur Mitgestaltung eines jeweiligen Lexikonartikels übergegangen werden kann (Änderungsvorschlag – markiert mit dem Buchstaben *Ä* und Übersetzung oder Hinzufügung von Synonymen / Antonymen – markiert mit dem Buchstaben *Ü*).

¹⁶ Manche Bedeutungsangaben sind mit einem S markiert, durch dessen Klicken der Nutzer zu synonymischen Einheiten weitergeführt wird.

The screenshot shows the Phraséo website interface. At the top, there is a navigation bar with 'PHRASEO' on the left and 'HOME', 'PHRASEN', and 'FACHBEGRIFFE' on the right. Below the navigation bar, there is a search bar with the text 'Die richtigen Worte finden:' and a search input field containing 'Suche'. The main content area is divided into several sections:

- Hand in Hand gehen**: A section with a definition: 'Zusammengehören; sich gut ergänzen; miteinander harmonisieren; in enger Verbindung zueinander stehen; untrennbar zusammengehören.' Below the definition are social media icons for Twitter, Facebook, and Email.
- Beispiele und Zitate**: A section with two examples: 'Politik und Wissenschaft gehen Hand in Hand.' and 'Forschung und Lehre gehen Hand in Hand.'
- Häufige Kombinationen**: A section with the text 'Mit etwas Hand in Hand gehen'.
- Themen und Schlagwörter**: A section with several tags: 'Harmonie', 'Verbindung', 'Zusammenarbeit', 'Zusammengehörigkeit', 'Zusammenpassen', 'Körperteile des Menschen', and 'Hände'.
- Ähnliche Wendungen und Sprichwörter**: A section with several idioms: 'Wie Topf und Deckel zusammenpassen', 'Jeder Topf findet seinen Deckel.', 'Ein Herz und eine Seele sein', 'Ein gutes Gespann sein', 'Jeder Hans findet seine Greta.', and 'Zusammenhalten wie Pech und Schwefel'.

Abbildung 6: Mikrostruktur des Eintrags *Hand in Hand gehen* im *Phraséo*

findet man in der Sektion *Bedeutungen* einen internen Link, durch den das Bedeutungsspektrum des Phraseologismus mit Bedeutungsdefinitionen aus anderen Nachschlagewerken erweitert werden kann. Die Mikrostruktur des Eintrags verspricht zahlreiche Informationen, die dem Nutzer einen breiten Einblick in die Bedeutung des Phraseologismus geben würden (Diathese, Bedeutungen, idiomatischer/wörtlicher Gebrauch, metasprachliche Einführung, Gebrauch in verschiedenen Textsorten und schriftlichen sowie mündlichen

Kontexten). Allerdings fehlen meist die Angaben bei den von uns analysierten Phraseologismen.

Die Mikrostruktur des Eintrags im *Phraseo* (s. Abbildung 6) besteht aus fünf Teilen: 1) Nennform des Phraseologismus, 2) die Bedeutung, 3) Beispiele und Zitate, 4) Häufige Kombinationen, 5) Themen und Schlagwörter sowie 6) ähnliche Wendungen und Sprichwörter.

4.2.2 Lexem *ręka* in den einsprachigen Online-Wörterbüchern für Polnisch

In diesem Kapitel wird versucht, *Wielki Słownik Frazologiczny Online (WSF)* näher zu charakterisieren und die Mikrostruktur der Einträge zu beschreiben. Die Grundlage für dieses phraseologische Online-Wörterbuch des Polnischen bildet die zweite Ausgabe des Print-Wörterbuchs *Wielki słownik frazeologiczny języka polskiego* von Piotr Müldner-Nieckowski und Łukasz Müldner-Nieckowski¹⁷. Das Wörterbuch enthält über 200.000 phraseologische Einheiten, die in ungefähr 39.000 Einträgen dargestellt werden. Die Online-Version des Wörterbuchs wird laufend aktualisiert und erweitert. Das Wörterbuch richtet sich sowohl an Sprachwissenschaftler als auch an Schüler, Lehrer, Studenten, Journalisten u. v. a.

Zur Benutzung des Wörterbuchs muss man sich auf dem Portal registrieren und einloggen. Danach kann man auf dem Portal kostenpflichtig ein Abonnement für einen bestimmten Zeitraum aktivieren und auf diese Weise den Zugang zu den Einträgen bekommen. Bei dem Wörterbuch handelt es sich um ein Nachschlagewerk mit dem retrievalorientierten Zugriff, d. h., das Wörterbuch verfügt über ein Suchformular, in das der gesuchte Begriff oder der Phraseologismus eingegeben werden kann. Bei der Suche können keine Zusatzkriterien bestimmt werden, wobei Suchergebnisse nach einem Prinzip gegliedert sind, wo das gesuchte Wort erscheint (d. h. im Lemma, in den Schlüsselwörtern, in den Bedeutungsdefinitionen, in den Verwendungsbeispielen und nach der Ähnlichkeit der Wörter). Die anderen Zugriffsangebote, über die die bereits besprochenen Phraseolexika des Deutschen verfügen, sind in diesem Wörterbuch nicht vorhanden. Die Suchoption wird in der Abbildung 7 dargestellt.

Was die Multimedialität des Wörterbuchs angeht, kann festgestellt werden, dass es lediglich rein textuelle Komponenten enthält. Man findet auch keine externen und internen Hyperlinks.

¹⁷ Vgl. <https://frazeologia.pl/oportalu> [29.03.2021]

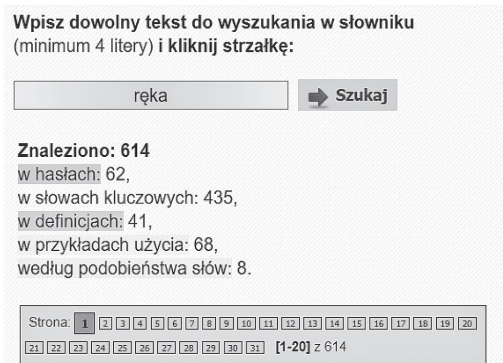


Abbildung 7: Retrievalorientierter Zugriff im *WSF*

Die Suche nach Phraseologismen mit dem Lexem *ręka* in diesem Wörterbuch ergibt 614 Ergebnisse, wobei diese, wie bereits angedeutet, nach dem Kriterium dessen geordnet sind, wo das Suchwort auftritt. In diesem Sinne konnten 62 Phraseologismen mit dem Lexem *ręka* ermittelt werden. Die restlichen Suchergebnisse betreffen das Vorkommen des Suchwortes unter den Schlüsselwörtern (435 Ergebnisse), in den Definitionen (41 Ergebnisse) und in den Beispielen (68 Ergebnisse). Bei 8 Ergebnissen handelt es sich um Wörter, die dem Suchbegriff *ręka* ähnlich sind. Am Beispiel des Phraseologismus *ktoś robi coś ręka w rękę* („jemand macht etwas Hand in Hand“) wird gezeigt, wie der Eintrag strukturiert ist und welche Elemente er umfasst. Der Lexikoneintrag besteht aus drei Teilen: 1) Nennform des Phraseologismus (fett markiert), 2) Bedeutungsdefinition, 3) Verwendungsbeispiele. Zur besseren Unterscheidung der einzelnen Teile werden sie mit Farben und verschiedenen Schriftarten (Fettdruck) hervorgehoben. Den Bedeutungserläuterungen gehen die Angaben über stilistische Markierung eines bestimmten Phraseologismus voran. Den Beispieleintrag illustriert die Abbildung 8.

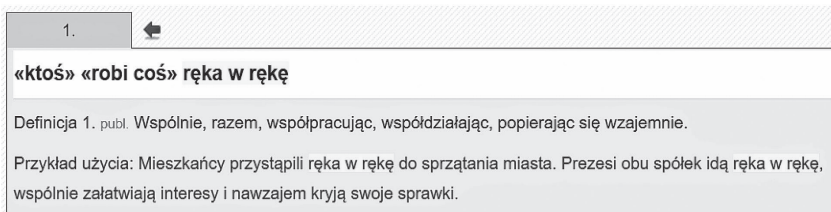


Abbildung 8: Mikrostruktur des Eintrags *ktoś robi coś ręka w rękę* im *WSF*

4.2.3 Lexem *Hand* in den zweisprachigen deutsch-polnischen Online-Wörterbüchern

Den letzten Teil bildet die Durchsicht zweisprachiger deutsch-polnischer phraseologischer Nachschlagewerke. *Niemiecko-polski słownik frazeologizmów online (NPSF)* ist das Ergebnis eines wissenschaftlichen Projekts, das in den Jahren 2009–2012 unter der Leitung von Ryszard Lipczuk realisiert wurde¹⁸. Die Suche in diesem Wörterbuch erfolgt über ein Suchformular. Es gibt keine anderen Möglichkeiten des Zugangs zu den gesuchten Phraseologismen (s. Abbildung 9).

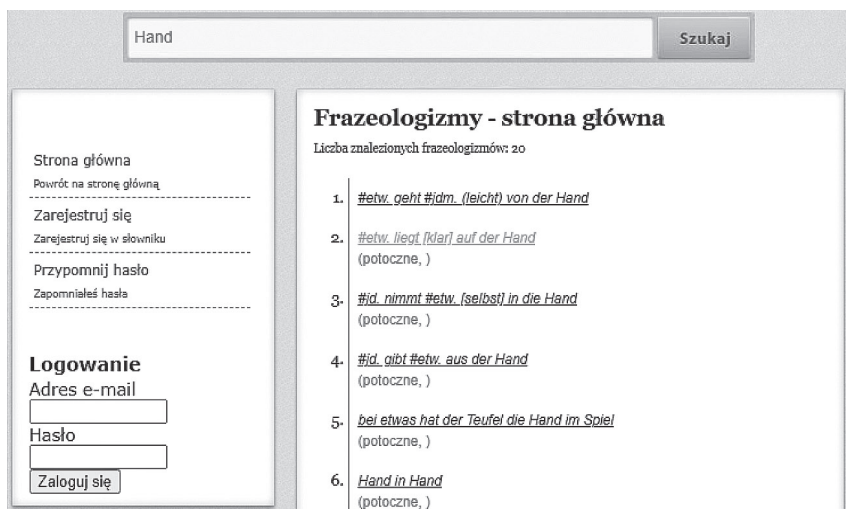


Abbildung 9: Retrievalorientierter Zugriff im NPSF

Das Wörterbuch enthält keine visuellen oder audiovisuellen Elemente. In den einzelnen Einträgen findet man interne Hyperlinks, mit denen der Nutzer zu anderen Sektionen des Wörterbuchs weitergeführt wird. Die phraseologische Datenbank bildet eine abgeschlossene Sammlung.

Die Suche nach dem Lexem *Hand* in diesem Wörterbuch ergibt 20 Suchergebnisse. Bei der Suche können keine anderen Kriterien definiert werden. Allerdings kann auf der Grundlage der ermittelten Beispiele festgestellt werden, dass nur Einträge – Phraseologismen – auf das Vorkommen des Suchbegriffs *Hand* in ihrem Komponentenbestand hin geprüft werden. Die

18 Vgl. <http://www.frazeologizmy.univ.szczecin.pl/page.php?site=idea.html> [29.03.2021]

Mikrostruktur des Eintrags umfasst 1) eine kurze strukturelle und semantische Charakteristik des Phraseologismus, die mit den Schlüsselwörtern *frazeologizm przysłówkowy* oder *somatyzm* erfolgt, 2) Angaben zur Verwendung (nicht bei jedem Phraseologismus), 3) polnische Äquivalente, 4) Bedeutungsspektrum, 5) Synonyme, 6) Antonyme, 7) Verwendungsbeispiele mit Quellenangaben. Die Eingangsangaben zur Struktur und Semantik des Phraseologismus sind anklickbar und leiten beispielsweise bei der Struktur zur Liste weiterer Phraseologismen mit demselben Aufbaumuster weiter. Auch polnische Äquivalente lassen sich anklicken. Sie sollten wahrscheinlich den einzelnen Bedeutungsvarianten zugeordnet werden. Allerdings fehlen diese Angaben bei den von uns geprüften Phraseologismen. In dem Eintrag werden die paradigmatischen Beziehungen (Synonyme und Antonyme) eines jeweiligen Phraseologismus dargestellt (s. Abbildung 10).

Das letzte analysierte Wörterbuch ist *Koll – Niemiecko-polski słownik kolokacji*, das das Ergebnis der Doktorarbeit von Kornelia Kucharska von der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań ist. Das Wörterbuch umfasst 110 Wörterbucheinträge und knapp 3.000 Kollokationen¹⁹, die den Korpora des Deutschen und Polnischen entnommen sind (DWDS, Leipziger Wortschatz, Schweizer Korpus und NKJP PAN)²⁰. Sowohl die Wörterbucheinträge als auch die Kollokationen sind für das Anfänger-Niveau (Stufe A) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen typisch. In diesem Wörterbuch kann „geblättert“ und mithilfe des Suchformulars gesucht werden (s. Abbildung 11).

Bei dem Wörterbuch handelt es sich um das einzige Nachschlagewerk, das über Tonaufnahmen verfügt. Die fett markierten Wörter in den Einträgen sind anklickbar und abhörbar. Das Visuelle in diesem Wörterbuch ist auf semiotische Mittel begrenzt, die die Einträge strukturieren und zusätzliche Informationen über die beschriebenen Kollokationen liefern. Das Wörterbuch ist mit keinen anderen Webseiten verlinkt. In dem Wörterbuch findet man lediglich interne Hyperlinks, mit denen die Tonaufnahmen aktiviert werden. Die Sammlung

19 Auf der Internetseite des Wörterbuchs findet man keine Definition des Begriffs *Kollokation*, die als Kriterium für die Aufnahme einer Wortverbindung in das Wörterbuch herangezogen wurde. Die gesichteten Beispiele verweisen allerdings darauf, dass in diesem Verzeichnis von Kollokationen Wortverbindungen dominieren, die besonders oft miteinander vorkommen. Weniger handelt es sich um Wortverbindungen, bei denen die Gesamtbedeutung nicht aus den einzelnen Bedeutungen der Komponenten ableitbar wäre. In diesem Sinne sind die von der Autorin gesammelten Beispiele für Kollokationen in der Peripherie der Phraseologieforschung zu situieren.

20 Vgl. <http://sownik-kolokacji.nlp.ipipan.waw.pl/overview> [29.03.2021]

Hand in Hand
 (-, frazeologizm przysłówkowy, forma bliźniacza, somatyzm)
jd. und jd. arbeiten Hand in Hand
jd. arbeitet [mit jdm.] Hand in Hand
etw. geht [mit etw.] Hand in Hand
etw. und etw. gehen Hand in Hand

Ekwiwalenty

1. wspólnie, razem, ręka w rękę (ktoś współpracuje z kimś, popierając się wzajemnie)
2. coś idzie ze sobą w parze

Zakres pojęciowy

1. reibungslos/gut [zusammenarbeiten, funktionieren], so dass man sich gegenseitig ergänzt ()
2. pochodzenie: gesty ()
3. Zusammenarbeit ()

Synonimy

1. Schulter an Schulter

Antonimy

1. wie Hund und Katze (potoczne)

Przykłady

1. Unser Team hat wieder Hand in Hand gearbeitet, um die besten Lösungen für saubere Luft am Arbeitsplatz zu finden und in die Tat umzusetzen. (www.teka.eu/unternehmen/nachrichten/) Sexismus und Rassismus gehen Hand in Hand. Wer ein hohes Maß an Sexismus vertritt, hat auch rassistische Vorurteile. Das belegen jetzt Psychologen mit einem Test. (www.welt.de)

Abbildung 10: Mikrostruktur des Eintrags *Hand in Hand* im *NPSF*

von Kollokationen ist eine abgeschlossene Datenbank. Der Eintrag besteht aus folgenden Teilen: 1) das Wort mit dem polnischen Äquivalent (ggf. Pluralform) und der morphologischen Zuordnung, 2) Kollokationen, aufgeteilt nach dem morphologischen Kriterium (z. B. adjektivisch, verbal, substantivisch). Im Rahmen der einzelnen morphologischen Gruppen findet man zusätzliche Informationen, die mit der Spezifik der jeweiligen Gruppe verbunden sind, z. B. bei Verben die Rektion. Durch die fettmarkierten Wörter gelangt man zu den Tonaufnahmen.

SŁOWNIK KOLOKACJI KOLL

▶

Pokaż pozycji Szukaj:

Hasło	↓
alt	
Arbeit ¹	
Arbeit ²	
Arbeit ³	
arbeiten	
Auge	
Auto	
Bild ¹	
Bild ²	
Boden ¹	
Hasło	

Pozycje od 1 do 10 z 170 łącznie

Poprzednia
Następna

Abbildung 11: Zugriffsangebote auf Einträge im *KOLL* (Zugriffsangebot 1: Blättern im Wörterbuch, Zugriffsangebot 2: Retrievalorientierter Zugriff – Suchformular)

Hand¹ f (Hände) dłoń f (dłonie) Subs	
Adj	saubere H. czysta dłoń · schmutzige H. brudna dłoń · warme H. ciepła dłoń · weiche H. miękka dłoń · blaue H. zziębnięta dłoń · kalte H. zimna dłoń · gesunde H. zdrowa dłoń · linke H. lewa dłoń · rechte H. prawa dłoń
V	<i>eine</i> H. drücken ^{Akk} uściskać dłoń · <i>jdm seine</i> H. geben ^{Akk} podawać komuś dłoń · <i>eine</i> H. küssen ^{Akk} całować dłoń · <i>eine</i> H. öffnen ^{Akk} otwierać dłoń • <i>etw in</i> ^{Dat} <i>der Hand</i> halten trzymać coś w dłoni
Subs	<i>die Finger der</i> (rechten/linken) H. palce (prawej/lewej) dłoni

Abbildung 12: Mikrostruktur des Eintrags *Hand in Hand* im *NPSF*

5 Schlussfolgerungen

Aus der Analyse können Schlussfolgerungen auf zwei Ebenen gezogen werden. Zuerst lässt sich auf Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den analysierten Wörterbüchern hinweisen, die die vier Hauptkategorien der Beschreibung von Online-Nachschlagewerken betreffen (vgl. STORRER/FREESE 1996), d. h. Zugriffsangebote, Hypertextualität, Multimedialität und Abgeschlossenheit. Im Hinblick auf das erste Merkmal erweist sich, dass alle untersuchten Online-Wörterbücher über die Funktion des retrievalorientierten Zugriffs verfügen, was mit dem Hauptanliegen eines Wörterbuchs und mit der Spezifik der Suche im Internet zusammenhängt. In diesem Sinne wird vorausgesetzt, dass Nutzer zu dem Wörterbuch greifen, wenn sie sich Informationen über einen konkreten Phraseologismus einholen möchten. Die Suche sollte schnell erfolgen, deshalb bietet sich das Suchformular als die häufigste und bequemste Suchoption an. Ein anderes Charakteristikum der Online-Angebote ist die Hypertextualität, die sich durch die Verlinkung innerhalb einer Internetseite oder mit externen Webseiten manifestiert. Die meisten analysierten Online-Phraseolexika verfügen über eine interne Struktur, deren Elemente miteinander verlinkt sind. Relativ wenige verfügen über eine Verbindung mit anderen thematisch verwandten Webseiten. Die meisten Phraseolexika umfassen lediglich Texte und semiotische Operatoren zur Strukturierung der Einträge oder zur Verlinkung. Gelegentlich kommen auch Diagramme oder Schemata vor, mit denen ausgewählte Typen statistischer Angaben (Vorkommenshäufigkeit, Abrufe) visuell verarbeitet werden. Das einzige Wörterbuch, das über Tonaufnahmen verfügt, ist KOLL. Ein Merkmal, das bei der Analyse von Online-Angeboten berücksichtigt werden sollte, ist die Abgeschlossenheit. Das Internet gibt nämlich die Möglichkeit zur ständigen Erweiterung und Modifizierung von Inhalten sowie zur kollektiven Partizipation von Nutzern an der Content-Gestaltung. Unter den zur Analyse bestimmten Wörterbüchern finden sich solche, die laufend ausgebaut und erweitert werden (können). Es finden sich auch jene, die die Ergebnisse einer bereits abgeschlossenen Projektarbeit darstellen und somit nicht mehr ausgebaut werden. Einen Vergleich der analysierten Wörterbücher im Hinblick auf die vier Kategorien stellt die Tabelle 3 dar.

Bei der Beschreibung von Online-Wörterbüchern haben wir uns auf den Ansatz von STORRER/FRESSE (1996) gestützt, die für die Analyse von Online-Nachschlagewerken einen Katalog von vier Kriterien vorgeschlagen haben. Diese erweisen sich unseres Erachtens trotz schneller Veränderungen des Internets weiterhin als hilfreich. Aufgrund der ständigen und voranschreitenden Entwicklung von Internet und Internet-Angeboten ließe sich aber der bereits

	R-I*	OLd-Phras	Phraseo	WSF	NPSF	KOLL
Zugriffsangebote						
Blättern	+	+	+	-	-	+
retrievalorientierter Zugriff	+	+	+	+	+	+
hypertextorientierter Zugriff	+	+	+	-	-	-
Hypertextualität						
interne Links	+	+	+	-	+	+
externe Links	+	-	+	-	-	-
Multimedialität						
Texte	+	+	+	+	+	+
visuelle Elemente						
semiotische Operatoren	+	+	+	-	-	+
Diagramme/Schemata	+	+	-	-	-	-
Ton	-	-	-	-	-	+
Abgeschlossenheit	-	+	-	-	+	+

Tabelle 3: Vergleich untersuchter Online-Nachschlagewerke

* Redensarten-Index

besprochene Katalog von Analyse Kriterien für moderne Online-Wörterbücher um das Merkmal der Interaktivität erweitern. Die Interaktivität ist mit der Entwicklung des Web 2.0 verbunden und bedeutet, dass die Kommunikation im Internet keine Ein-Weg-Kommunikation (vgl. WALSH/KILIAN/HASS 2011: 5) mehr ist, die darin besteht, dass die Internetnutzer lediglich die ins Netz gestellten Informationen rezipieren. Vielmehr kann jeder Internetnutzer den Inhalt von Portalen selbst gestalten oder dabei mitwirken. Im Zusammenhang mit diesem Entwicklungstrend steht der Begriff der *kollaborativen Lexikographie*, der einen neuen Ansatz der Wörterbuchherstellung beschreibt, nach dem keine professionellen Lexikographen, sondern Freiwillige an der Gestaltung eines Wörterbuchs mitwirken (vgl. MEYER 2018: 293). Diese Internetnutzer, die sich daran beteiligen, werden dabei als *Prosumer* bezeichnet, weil ihnen die Rolle des Produzenten und Konsumenten gleichzeitig zugeschrieben werden kann (vgl. MEYER 2018: 293). Im Falle der von uns analysierten Wörterbücher kommt allerdings die Interaktivität nur eingeschränkt zum Vorschein, weil die Hälfte der Wörterbücher abgeschlossene Sammlungen sind, die von professionellen Lexikographen-Teams erstellt wurden (vgl. Tabelle 4). Auch nicht alle

offenen Wörterbücher lassen Freiwillige an ihrer Gestaltung mitwirken. Diese Möglichkeit sieht nur der *Redensarten-Index* vor.

Die zweite Frage, die im Kontext der vorliegenden Untersuchung von Bedeutung war, ist die Gestaltung der Mikrostruktur in den analysierten Wörterbüchern. Zu obligatorischen Elementen der Mikrostruktur gehören die Nennform des Phraseologismus und die Bedeutungserläuterung (in zweisprachigen Wörterbüchern durch die Angabe der polnischen oder deutschen Äquivalente). Häufig werden auch Verwendungsbeispiele angegeben. Die anderen Elemente, wie die Angaben zur stilistischen Markierung, zur regionalen Verwendung, über Varianten des Phraseologismus werden in den meisten Fällen ausgelassen. In manchen Nachschlagewerken wird versucht, die Phraseologismen übergeordneten Leitbegriffen oder semantischen Oberbegriffen zuzuordnen. Die Tabelle 4 liefert einen Überblick über die Komponenten der Mikrostruktur von Einträgen in den untersuchten Wörterbüchern.

	R-I	OLd-Phras	Phraséo	WSF	NPSF	KOLL
Nennform des Phraseologismus	+	+	+	+	+	+
Erklärung der sprachgeschichtlichen Entstehung	+	+	-	-	-	-
Angaben zur stilistischen Bewertung	+/-	-	-	+	+	+
Angaben zum regionalen Vorkommen	+/-	-	-	-	-	-
Bedeutungserläuterung	+	+	+	+		
Verwendungsbeispiel (Literatur, Presse, andere Arten von Beispielen)	+	-	+	+	+	-
Leitbegriff, semantischer Oberbegriff	-	-	+	-	+	-
Varianten des Phraseologismus	+	+	-	-	-	-
paradigmatische Beziehungen	+	-	-	-	+	-
polnische Äquivalente					+	+

Tabelle 4: Überblick über die Mikrostruktur der Einträge in den analysierten Online-Wörterbüchern

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die untersuchten Online-Lexika den Anforderungen der Nutzer Rechnung tragen und ihre unterschiedlichen sprachlich-kulturellen Bedürfnisse sowie Anforderungen in Bezug auf den Gebrauch der Phraseologismen befriedigen.

Vergleicht man die Funktionalitäten der Print-Wörterbücher mit denen der Online-Nachschlagewerke, erweist sich jedoch, dass die Möglichkeiten der Online-Wörterbücher nicht völlig genutzt werden. Davon zeugt schon der Vergleich der Anzahl der Einträge (s. Tabelle 1) in den beiden Arten von Wörterbüchern: Die quantitativen Angaben sind mehr oder weniger vergleichbar, obwohl man von einem ausbaufähigen Online-Wörterbuch mehr erwarten könnte. Dieselbe Schlussfolgerung kann man auch bezüglich der Makrostruktur ziehen. Es findet sich kein Online-Wörterbuch, in dem alle ermittelten Elemente der Mikrostruktur vorkommen oder über diese hinausgehen würden, obwohl die Struktur der Lemmata vielleicht besser ausgebaut zu sein scheint, als es bei den Printwörterbüchern der Fall ist. Ob in den Online-Wörterbüchern die Mängel der traditionellen Phraseographie behoben werden, ist aber im Kontext unserer Analyse fraglich, zumal nicht alle Online-Möglichkeiten des Wörterbuchs im entsprechenden Grade genutzt werden.

Literaturverzeichnis:

Primärliteratur

- BĄBA, Stanisław/LIBEREK, Jarosław (2001): Słownik frazeologiczny współczesnej polszczyzny. Warszawa: PWN.
- CZOCHRALSKI, Jan, A. (1990): Mały słownik idiomatyczny niemiecko-polski, Warszawa: Wiedza Powszechna.
- CZOCHRALSKI, Jan, A./LUDWIG, Klaus-Dieter (1999): Słownik frazeologiczny niemiecko-polski, Warszawa: Wiedza Powszechna.
- DONATH, Adolf (1976): Wybór idiomów niemieckich. Warszawa: Wiedza Powszechna.
- DUDEN (2020): Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten, Bd. 11, Mannheim et al.: Dudenverlag.
- DUDEN (2002): Das große Buch der Zitate und Redewendungen. Mannheim et al.: Dudenverlag.
- FRIEDERICH, Wolf (1976): Moderne deutsche Idiomatik. Alphabetisches Wörterbuch mit Definitionen und Beispielen. München: Hueber.
- GRIESBACH, Hans/SCHULZ, Dora (2002): 1.000 idiomów niemieckich z przykładami, tłumaczeniami i indeksem. Berlin: Langenscheidt.
- KŁOSIŃSKA, Anna/SOBOL, Elżbieta/STANKIEWICZ, Anna (2005): Wielki słownik frazeologiczny PWN z przysłowiami. Warszawa: PWN.
- KUCHARSKA, Kornelia (2019): Koll – Niemiecko-polski słownik kolokacji. URL: <http://sownik-kolokacji.nlp.ipipan.waw.pl/autor> [29.03.2021].
- MROZOWSKI, Teresa (2007): Słownik frazeologiczny polsko-niemiecki. Warszawa: C. H. Beck.

- MROZOWSKI, Teresa (2011): *Słownik frazeologiczny polsko-niemiecki*. Warszawa: C. H. Beck.
- MÜLDNER-NIECKOWSKI, Piotr (2003): *Wielki słownik frazeologiczny języka polskiego*. Warszawa: Świat Książki.
- MÜLLER, Klaus (2001): *Lexikon der Redensarten*. Gütersloh/München: Orbis.
- Niemiecko-polski słownik frazeologizmów online. URL: <http://www.frazeologizmy.univ.szczecin.pl/> [29.03.2021].
- Online-Lexikon zur diachronen Phraseologie (OLdPhras) URL: <https://www.oldphras.net/web/> [29.03.2021].
- Phraseo – Redewendungen, Redensarten und Sprichwörter. URL: <https://www.phraseo.de/> [29.03.2021].
- Redensarten-Index. URL: <https://www.redensarten-index.de/suche.php> [29.03.2021].
- RÖHRICH, Lutz (1995): *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* Bd. 1–5. Freiburg/Basel/Wien: Herder.
- SCHEMANN, Hans (1993): *Deutsche Idiomatik. Die deutschen Redewendungen im Kontext*. Stuttgart/Dresden: Ernst Klett.
- SKORUPKA, Stanisław (1993): *Słownik frazeologiczny języka polskiego*. VII. Aufl., Warszawa: Wiedza Powszechna.
- Wielki Słownik Frazeologiczny Online. URL: <http://www.frazeologizmy.univ.szczecin.pl/> [29.03.2021].

Sekundärliteratur

- BURGER, Harald (1983): *Phraseologie in den Wörterbüchern des heutigen Deutsch*. In: *Germanistische Linguistik* 1–4/82, S. 13–66.
- BURGER, Harald (2010): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt.
- ENGELBERG, Stefan/LEMNITZER, Lothar (2008): *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. Tübingen: Stauffenburg.
- DOROSZEWSKI, Władysław (1970): *Elementy leksykologii i semiotyki*. Warszawa: Państwowe Wydawnictwo Naukowe.
- HASS-ZUMKEHR, Ulrike (2001): *Deutsche Wörterbücher: Brennpunkt von Sprach- und Kulturgeschichte*. Berlin/New York: de Gruyter.
- HAUSMANN, Franz Josef (1989): *Wörterbuchtypologie*. In: *Wörterbücher: ein internationales Handbuch zur Lexikographie*. Dictionaries: an international encyclopedia of lexicography. Dictionnaires: encyclopédie internationale de lexicographie. Hrsg. v. Franz Josef Hausmann et al. Berlin: de Gruyter, S. 968–980.
- HEIER, Anke (2016): *Dänischer Rechtspopulismus und Tyskertøser – Zu nationalen Stereotypen in ein- und zweisprachigen Wörterbüchern*. In: *Perspektiven der Stereotypenforschung*. Hrsg. v. Erla Hallsteinsdóttir, Klaus Geyer, Katja Gorbahn u. Jörg Kilina. Frankfurt/M.: Peter Lang, S. 13–34.
- LISIECKA-CZOP, Magdalena (2009): *„Den Nagel auf den Kopf treffen” – über phraseologische Wörterbücher Polnisch-Deutsch und Deutsch-Polnisch*. In:

- Sprachkontakte – Sprachstruktur. Entlehnungen – Phraseologismen. Hrsg. v. Ryszard Lipczuk u. Przemysław Jackowski. Hamburg: Dr. Kovač, S. 205–221.
- LISIECKA-CZOP, Magdalena (2013): *Ins Netz gelockt* – phraseologische Online-Wörterbücher. In: *Lingwistyka Stosowana* 7, S. 55–67.
- MELLADO BLANCO, Carmen (Hgg.) (2009): *Theorie und Praxis der idiomatischen Wörterbücher*. Tübingen: Niemeyer.
- MEYER, Christian M. (2018): Kollaborative Lexikografie: Strukturen, Dynamik und Zusammensetzung gemeinschaftlich erarbeiteter Wortschätze. In: *Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität*. Hrsg. v. Stefan Engelber, Henning Lobin, Kathrin Steyer u. Sascha Wolfer. Berlin/New York: de Gruyter, S. 293–310.
- MÜLLER, Petra/KUNKEL-RAZUM, Kathrin (2007): Phraseographie des Deutschen. In: *Phraseologie/Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*, Vol. 2. Hrsg. v. Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Peter Kühn u. Neal R. Norrick. Berlin/New York: de Gruyter, S. 393–949.
- STORRER, Angelika/FREESE, Katrin (1996): Wörterbücher im Internet. In: *Deutsche Sprache* 24 (2), S. 97–153.
- WALSH, Gianfranco/KILIAN, Thomas/HASS, Berthold H. (2011): Grundlagen des Web 2.0. In: *Web 2.0. Neue Perspektiven für Marketing und Medien*. Hrsg. v. Gianfranco Walsh, Berthold H. Hass u. Thomas Kilian. Heidelberg: Springer, S. 3–20.
- ŻMIGRODZKI, Piotr (2011): Polnische einsprachige Lexikographie nach 1990, dargestellt aus einer geschichtlich-kulturellen Perspektive. In: *Deutsche und polnische Lexikographie nach 1945 im Spannungsfeld der Kulturgeschichte*. Hrsg. v. Lech Zieliński, Klaus-Dieter Ludwig u. Ryszard Lipczuk. Frankfurt/M.: Peter Lang, S. 13–31.